



WASSERSPARENDES VERHALTEN IN TROCKENPERIODEN

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

In südlichen Ländern, in denen bereits heute längere Trockenperioden auftreten und Wasserknappheit vorherrscht, ist es längst üblich, dass – beispielsweise in Hotels – auf das Problem der Wasserknappheit hingewiesen und ein sparsamer Umgang mit Wasser gefordert wird.

In Niedersachsen wird auch zukünftig die Versorgungssicherheit bei zunehmenden Hitzeperioden und höherem Spitzenverbrauch nach derzeitiger Bewertung nicht gefährdet sein. Trotzdem kann es auch hier in längeren Trockenphasen zu zeitweiligen regionalen Engpässen kommen. In solchen Phasen sollten nicht nur die Bevölkerung, sondern auch Industrie, Energieerzeugung oder die Landwirtschaft zu einem sparsamen Umgang mit Wasser aufgerufen werden, etwa indem verstärkt Brauchwasser verwendet wird. Verhaltensempfehlungen und Tipps zum sparsamen Umgang mit Wasser können z. B. über Informationsblätter verbreitet werden.

Durch wassersparendes Verhalten in Kombination mit dem Einsatz wassersparender Armaturen lässt sich der Trinkwasserverbrauch von 122 Liter pro Person und Tag auf etwa 90 Liter reduzieren. Die Überprüfung von Dichtungen von Armaturen und Spülkästen kann die Verschwendung von Wasser durch tropfende Wasserhähne verhindern. Die Gartenbewässerung sollte früh morgens oder abends vorgenommen werden, damit möglichst wenig Wasser ungenutzt verdunstet.

Die Hansestadt Lüneburg beteiligt sich zusammen mit den Landkreisen Lüneburg und Uelzen an der Erstellung eines Wassermanagementkonzeptes (vgl. Steckbrief D 9), das Möglichkeiten aufzeigen soll, wie das wertvolle Gut Wasser eingespart und die Neubildung von Grundwasser gefördert werden kann. Dabei darf die zunehmende Verbreitung von privaten Pools und die Nutzung von privaten Brunnen nicht außer Acht gelassen werden. Für letztere sollte auf gesetzgeberischer Ebene eine Genehmigungspflicht sowie ein Verbrauchsentgelt eingeführt werden.

Für städtische Liegenschaften sollen im Rahmen eines Modellprojektes die Nutzungsmöglichkeiten für Regenwasser zu Bewässerungszwecken geprüft werden. Auch die im Bebauungsplangebiet „Am Wienebütteler Weg“ geplante Regenwassergewinnung und -nutzung für die Bewässerung öffentlicher Grünflächen soll sukzessive ausgeweitet werden.

Darüber hinaus fördert die Hansestadt Lüneburg die Errichtung oder Erweiterung von Zisternen zur Nutzung und Speicherung von Regenwasser, um die Ressource Wasser zu schonen bzw. Verwendung von Leitungswasser zur Bewässerung zu reduzieren.

Handlungsschritte

Die Hansestadt Lüneburg informiert auch in Kooperation mit dem Landkreis Lüneburg über wassersparendes Verhalten in Trockenperioden, die in den letzten Jahren zunehmend aufgetreten sind. Hierzu sollen Informationen über gezielte Pressearbeit (z.B. Flyer, Social-Media etc.) an die Einwohner:innen herausgegeben werden.

Erfolgsindikatoren

Anzahl der herausgegebenen Informationen in Print und Web
 Abfrage / Teilnahmewettbewerb bei Bürger:innen

Erwartete Auswirkungen

Hitze: Objektschutz
 Wasser: Objektschutz

Synergien

Schutz der Ressource Wasser

Zielkonflikte

Durchspülung der Abwasserkanäle

Träger

Hansestadt Lüneburg
 Bereich Umwelt / AGL

Beteiligte

Wasserversorger (Purena)
 Landkreis Lüneburg

Zielgruppe

Einwohner:innen

Erwartete Gesamtkosten

Einplanung von Haushaltsmitteln für Informationskampagne ca. 2.500 €

Klimaschutz-Effekte

Beitrag zum THG-Einsparpotential
 Schutz der Ressource Wasser

weitere Effekte

Multiplikatorwirkung